

Ernte

- etwa 10 Tage nach Getreideernte ist die Mähdruschreife erreicht
- vollständige Abreife ist für gute Ausgangsqualität der Rohware entscheidend
- Direktdrusch erfolgt, wenn alle Körner in den braunen Schoten gelb sowie Blatt und Stängel abgestorben sind
- Kornfeuchte 10 %
- bei Bewegung des Fruchtstandes hört man das typische „Rasseln“; Schoten sind platzfest; Überständigkeit sollte jedoch vermieden werden, da sich mehrmaliges Einregnen ungünstig auf die Samenfarbe auswirkt
- bei der Mähdreschereinstellung sollten die vom Hersteller gegebenen Empfehlungen für die Rapsernte beachtet werden
- vorzugsweise erfolgt der Mähdrusch mit verlängertem Schneidwerk und Seitenmesser zur Minimierung der Vorernte- und Schneidwerksverluste

Adresse:

Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe der
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Apoldaer Straße 4
07778 Dornburg

Tel.: 036427 868-0
Fax: 036427 22340
e-Mail: tznr@dornburg.tll.de

Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Straße 98
07743 Jena
Tel.: 03641 683-0
Fax: 03641 683-390
e-Mail: postmaster@tll.thueringen.de

Februar 2008



ANBAUTELEGRAMM Senf (*Sinapis alba* L.)



Bodenansprüche

Besonders geeignet sind Böden mit optimaler Kalkversorgung (neutraler bis alkalischer Bereich) und einer guten Wasserführung (Lösslehme, alluviale Böden sowie Muschelkalkverwitterungsböden).

Klimaansprüche

- Senf benötigt für eine optimale Entwicklung ein gemäßigtes Klima, gegenüber Spätfrösten ist er relativ unempfindlich.
- Er stellt hohe Anforderungen an gleichmäßige Wasserversorgung, warme, mäßig feuchte Bedingungen sind günstig.
- Senf ist eine typische Langtagspflanze, wobei eine zeitige Jugendentwicklung zur Förderung der generativen Entwicklungsphase von besonderer Bedeutung ist.
- Spätfröste während der Keimung und Jugendentwicklung von bis -6 °C werden toleriert.

Fruchtfolge

- Vorfruchtwahl unter Berücksichtigung unkrautunterdrückender bzw. -regulierender Eigenschaften, zielgerichtet gegen spezifische Unkräuter wie Weißer Gänsefuß, Hederich und Klettenlabkraut
- zu empfehlende Vorfrüchte sind alle Getreidearten (Möglichkeit der effektiven Unkrautbekämpfung mit Scharschälflug)
- als Vorfrucht wirkt Senf positiv in nicht hackfrucht-fähigen Fruchtfolgen mit hohem Getreideanteil durch Hinterlassen einer guten Bodenstruktur und der Möglichkeit einer kombinierten Stroh-Gülle-Düngung

Bodenbearbeitung

- nach Getreidevorfrucht Schälfurche sowie saubere und termingerechte Herbstfurche
- feuchtigkeitsbewahrende Saatbettbereitung im Frühjahr, feinkrümeliges und rückverfestigtes Saatbett

Aussaat

- Saatzeit: wegen ausgeprägter Langtagreaktion so früh wie möglich, Ende März bis Anfang April
- Saatstärke: 150 bis 180 Pflanzen/m²
- Saattiefe: max. 2 cm

Saatmenge in kg/ha

$$= \frac{\text{erwünschte Keimpflanzenzahl} \times \text{TKG in g}}{\text{erwarteter Feldaufgang in \%}}$$

8 bis 12 kg/ha

- Reihenabstand: 15 bis 30 cm
- Saattechnik: Drillsaat mit üblichen Drillmaschinen, entsprechend Rapsaussaat

Sorten

In der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes sind als Ölfrüchte nur die erucasäurefreien Sorten *Martigena*, *Silenda* und *Rizo* zugelassen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Senfsorten für den Zwischenfruchtanbau, die Erucasäure in Korn enthalten. Als Körnerfrüchte wurden davon z. B. *Zlata*, *Gisilba*, *Hohenheimer Gelb* und *Mikado* erfolgreich im Versuch geprüft.

Pflanzenschutz

Achtung! Seit dem 01.07.2001 gilt das neue Pflanzenschutzgesetz! Eine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die nicht für diese Kultur zugelassen sind, ist demzufolge verboten. Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 18b PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

Unkrautbekämpfung

- durch schnelle Jugendentwicklung und rechtzeitige Bodenbedeckung wird das Unkrautunterdrückungsvermögen erhöht
- Maschinenhacke bei Reihentfernung über 25 cm ist möglich

Schädlingsbekämpfung

- Schädlingspopulationen wie bei Raps
- Die wichtigsten Schaderreger sind Erdflöhe während des Auflaufens, der Rapsglanzkäfer im Knospenstadium und die Mehligke Kohlblattlaus. Spezifischer Senf-Schädling im Mai ist die Rübenblattwespe, deren Afterraupen ganze Bestände in kurzer Zeit kahl fressen können.

Düngung

- Der Sollwert für die N-Düngung beträgt bei einem Ertragsniveau von 15 dt/ha ca. 120 kg/ha.
- Die N-Düngung sollte ausschließlich als Mineraldüngung erfolgen.
- Zeitpunkt und Aufteilung der N-Düngung sind standortspezifisch zu beurteilen. Die N_{min}-Werte des Bodens im Frühjahr sind zu berücksichtigen.
- Ist der Boden ausreichend mit P, K und Mg versorgt (Stufe C), hat der Senf keinen Grunddüngungsbedarf. Nährstoffzüge können im Rahmen der Fruchtfolgedüngung ergänzt werden.
- Je nach Ertragsniveau kann mit folgenden Entzügen gerechnet werden:
 - P = 10 - 15 kg/ha
 - K = 50 - 60 kg/ha
 - Mg = 2 - 5 kg/ha.
- Eine direkte organische Düngung zu Senf wird wegen der Erhöhung der Lagergefahr nicht empfohlen.